AGRAR Plus NEWS
Nr.92 2/2018
P.b.b. Verlagspostamt 3100 St. Pölten
GZ02Z030460M

Zukunft für die Kellergassen

Neuauflage des Standardwerkes von Helmut Leierer

Sichtlich stolz hat Prof. Helmut Leierer erste Exemplare seines neu aufgelegten Buches "Zukunft Kellergassen" signiert. Foto: AGRAR PLUS

Das lange vergriffene Buch „Zukunft Kellergassen – Baugestaltung“ von Helmut Leierer wurde von AGRAR PLUS neu aufgelegt. Lange Jahre war es nur mehr im Antiquariat erhältlich, doch gab es immer wieder Nachfrage nach diesem Standardwerk für alle Kellergassenfreunde. Das Buch gibt Anregungen, die Kellergassen in ihrer Ursprünglichkeit und Schönheit für die Zukunft zu erhalten. Es ist für alle Kellerbesitzer gedacht, die ihren Keller renovieren, umbauen oder gar neu bauen wollen. Professionisten wie Baumeister, Maurer, Zimmerer, Dachdecker, Spengler oder Tischler finden Planskizzen und Empfehlungen in reicher Zahl. Prof. Arch. Helmut Leierer betont vor allem, wie wichtig das Buch für alle Bürgermeister ist, die in ihren Gemeinden Kellergassen haben. Das Buch "Zukunft Kellergassen" ist um € 29,90 in Buchhandlungen (ISBN 978-3-200-05636-7) sowie direkt bei AGRAR PLUS in Hollabrunn erhältlich. **MS**

Seite 2: Neues Besucherzentrum im Wildpark Ernstbrunn

Seite 3: Glosse: Jubiläum 35 Jahre Biomassenahwärme in NÖ

Seite 3: Baustart für Biomasse statt Erdgas in Prinzersdorf

Seite 4: Streuobsterfahrungen in der Schweiz und Baden-Württemberg

Neues Besucherzentrum im Wildpark Ernstbrunn

Foto: AGRAR PLUS

Foto: AGRAR PLUS

Der Wildpark Ernstbrunn wird jährlich von über 60.000 zahlenden Besuchern frequentiert und besitzt eine durchaus hohe Akzeptanz in der Region, sowie im Großraum Wien. Damit konnte man innerhalb von 10 Jahren die Besucherzahlen mehr als verdreifachen. Eine Ausweitung der Besucherzahlen ist vom Fassungsvermögen her denkbar, allerdings zielt man vorrangig darauf ab, das mittlerweile hohe Niveau zu halten und nur behutsam die Besucheranzahl zu steigern. Dazu werden laufend Verbesserungsmaßnahmen bzw. Erneuerungen im Wildpark selbst durchgeführt. Zusätzlich soll ein neues attraktives Besucherzentrum Gäste anlocken und die Wertschöpfung erhöhen. Im Eingangsbereich wird seit dem Frühjahr 2018 dieses Gebäude errichtet, das neben der Kassa für den Wildpark auch einen gut sortierten Shop- und Gastronomie-Bereich bietet. Dort werden hochwertige regionale Spezialitäten angeboten. Zusätzlich richtet man einen Freibereich ein, in dem Imbisse konsumiert werden können.

Das Gebäude wurde so ausgerichtet, dass eine freie Sicht auf das imposante Schloss Ernstbrunn und den Schlosspark gegeben ist sowie auch auf die Freifläche des Wildparks. Zusätzlich fügt sich das Besucherzentrum durch seine offene Bauweise harmonisch in den alten Baumbestand des Wildparks ein. Es wird besonderer Wert auf die Verwendung von heimischem Holz gelegt, das in der tragenden Säulenkonstruktion sowie im Fußbodenbereich zum Einsatz kommt. Gefördert wird das Besucherzentrum von ecoplus im Rahmen der Regionalförderung. AGRAR PLUS unterstützte die Projekteinreichung und wird auch die Förderabwicklung begleiten.

MS

Baustart für Biomasse statt Erdgas in Prinzersdorf

Baustart Anlage Prinzersdorf: Gemeinsam wurde der Baustart zu Bioenergie NÖ Anlage Prinzersdorf festgehalten, v.l.n.r. Thomas Mayer Bauleiter Fa. Schmalek, Bürgermeister Ing. Rudi Schütz, Josef Schaberger Obm. Umwelt- und Energieausschuss, Anton Brunner Vertreter der zukünftigen Betreiber, Josef Petschko Projektleiter AGRAR PLUS .

Nach Einholung der entsprechenden Genehmigungen wurde am 3. April gemeinsam mit Bürgermeister Ing. Rudi Schütz, Umwelt- und Energiegemeinderat Josef Schaberger, Anton Brunner, Vertreter der zukünftigen Betreiber, Josef Petschko, Projektbetreuer AGRAR PLUS und Thomas Maier, Bauleiter Fa. Schmalek, der Baustart begangen. In den ersten Tagen wurden die Fernwärme- und die Versorgungsleitungen verlegt, danach die Zufahrt und dann die Fundamente für die Heizanlage hergestellt. Im Mai wurden die Beton-Raummodule und der Heizkessel geliefert. In den folgenden Wochen wird die Anlage installiert um nach dem Sommer für die kommende Heizsaison startklar zu sein. Beide zu versorgenden Gebäudekomplexe (Kommunalzentrum und alte Molkerei) wurden in den letzten Monaten saniert. Sie werden zukünftig nicht nur weniger Energie verbrauchen, sondern auch von fossilem Erdgas auf den regional verfügbaren und erneuerbaren Energieträger Waldhackgut umgestellt. In Prinzersdorf wird nun etwa 20 Jahre nach der ersten Biomasse-Nahwärmeanlage bei der Raiffeisenbank und der zwischenzeitlichen Umstellung der Europamittelschule von Heizöl auf Hackgut ein weiterer Schritt zu regionaler, gesicherter Wärmeversorgung aus Biomasse gegangen. Durch den Ersatz von Erdgas werden vor Ort zukünftig mehr als 72 Tonnen CO_2 - Emissionen pro Jahr eingespart. Die Waldhackgutversorgung erfolgt durch landwirtschaftliche Genossenschaftsmitglieder aus der unmittelbaren Umgebung. Neben den eindeutigen Klimaeffekten wird damit die regionale Wertschöpfung gesteigert und Arbeitsplätze gesichert.

Die Fertigmodul-Biomasse-Nahwärmeanlage wird anfangs mit einem modernen emissionsarmen Biomassekessel mit einer Heizleistung von fast 200 kW ausgestattet. Eine Leistungsverdopplung wurde aber schon eingeplant. Die Wärmeverteilung erfolgt über ein erdverlegtes, dämmverstärktes Nahwärmenetz mit rd. 100m Trassenlänge. In den Gebäuden werden zur Systemtrennung und Heizungssteuerung jeweils Fernwärmestationen installiert. Die Nahwärmeanlage inkl. der Fernwärmestationen ist fernüberwacht.

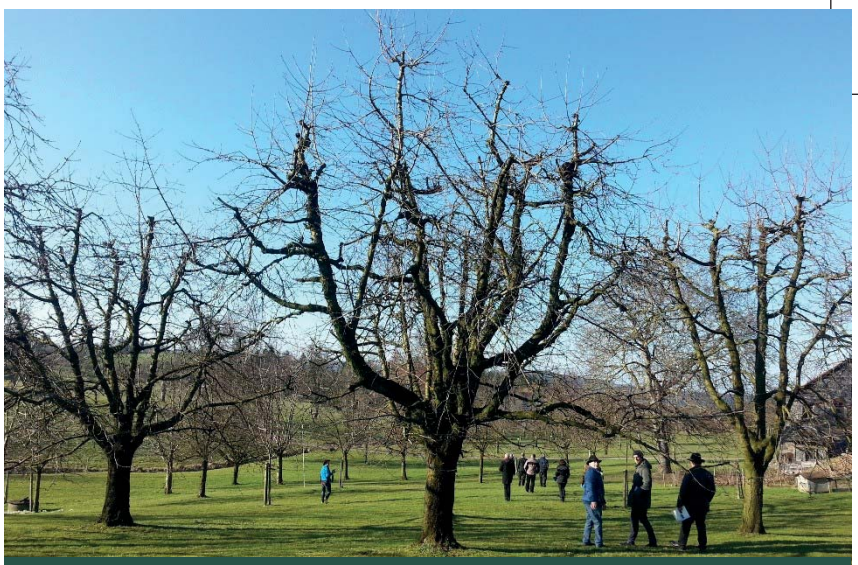
JP

Jubiläum!

Im Herbst wird in Niederösterreich gefeiert! Der Grund sind 750 Biomasse-Heizwerke in unserem Bundesland. Seit 35 Jahren setzt Niederösterreich auf umweltfreundliche Nahwärme, erzeugt aus heimischem Energieholz. In unseren 573 Gemeinden werden mit gesamt rund 950 MW installierter Biomassekessel-Leistung fast 36.500 Kunden mit Wärme versorgt. Dafür wurden an die € 580 Millionen investiert und über 1.100 km Wärmenetz verlegt. In Summe werden in den Heizwerken und den 25 NÖ-Heizkraftwerken rund 6,3 Millionen Schüttraummeter Hackgut pro Jahr in Wärme und Strom umgewandelt. Das entspricht der Energiemenge von 20.350 Tanklastzüge Heizöl. Damit werden zirka 550.000 Tonnen CO_2 pro Jahr gespart. Auch die EVN trägt seit 25 Jahren einen wesentlichen Teil zur Entwicklung und Umsetzung von Biomasse-Heiz- und Heizkraftwerken bei und kann sich sogar als größter Wärmeversorger in Europa bezeichnen. Die AGRAR PLUS ist seit 1985 Unterstützer und Mitentwickler bei den ersten Biomasse-Nahwärmeanlagen und trägt bis heute einen namhaften Beitrag bei der Planung, Errichtung und dem Betrieb von Biomasse-Nahwärmeanlagen bei. Speziell die Themen Qualitäts- und Effizienzmanagement sind die aktuellen Schwerpunkte. Aber auch die Weiterbildung und Qualifikation der Anlagenbetreiber liegen im Focus. Am 9. November 2018 wird das Jubiläum gefeiert! In Heiligenkreuz wurde 1983 eines der ersten Heizwerke Niederösterreichs errichtet. Das war damals eine großartige Pionierleistung! Einige Tage später wird das 750. Biomasse-Heizwerk in Gnadendorf eröffnet. Eine grandiose niederösterreichische Erfolgsgeschichte!

DI Christian Burger
Geschäftsführer AGRAR PLUS

Streuobsterfahrungen in der Schweiz und Baden-Württemberg



Die Reiseteilnehmer konnten sich praktisch über die Schnittmaßnahmen auch bei alten Streuobstbeständen informieren. Foto: AGRAR PLUS

Im Frühjahr dieses Jahres organisierte AGRAR PLUS eine Studienfahrt zum Thema „Unterstützungen des Streuobstbestandes in der Schweiz und Baden-Württemberg“. An der Studienfahrt nahmen sowohl Praktiker, als auch Vertreter der Verwaltung und der Interessensvertretung, sowie aus dem Nachhaltigkeitsministerium teil. Die Reiseteilnehmer stammten aus den Bundesländern Niederösterreich, Oberösterreich Salzburg, Steiermark, Kärnten und Vorarlberg. Die Teilnehmer waren begeistert vom breiten Angebot an Maßnahmen in der Schweiz. Beeindruckend waren vor allem die Initiativen, die im Großraum St. Gallen besichtigt werden konnten. Obwohl überwiegend nur der Pressobstverkauf als Verwertungsmöglichkeit besteht, wird in diesem Gebiet dem Streuobstanbau entsprechende Bedeutung geschenkt. Die besichtigten Streuobstbestände waren bestens gepflegt und werden auch regelmäßig geschnitten und gedüngt, sowohl Jung- als auch Altbestände. Zu sehen waren auch Neuanpflanzungen in größerem Umfang, die teilweise auf den besten Flächen der Betriebe erfolgen.

In Baden-Württemberg steht fast jeder 2. Streuobstbaum Deutschlands. Es war interessant zu sehen welche Vielfalt an Maßnahmen seitens des Landes gesetzt werden, um diesen Bestand zu sichern.

JB

C A R T O O N

Wenn wir Ihnen die AGRAR PLUS-NEWS regelmäßig kostenlos zuschicken sollen, rufen Sie bitte ++43 (0) 2742/352234

SAVE the DATE !!!

Am **9. November 2018** findet am Nachmittag die Jubiläumsveranstaltung zum Thema **750 Biomasse-Nahwärme-anlagen** in Niederösterreich, eine **35 jährige Erfolgsgeschichte** statt. Aber nicht nur der Rückblick auf großartige Leistungen steht im Mittelpunkt dieser Veranstaltung, sondern vor allem die zukünftige Mission der Wärmewende.

Am **26. Oktober 2018** werden ausgewählte **Biomasse -Heizwerke zum „Tag der offenen Heizwerktüre“ einladen**. Diese Initiative wird gemeinsam mit dem „Österreichischen Biomasseverband“ koordiniert.

Ende **November 2018** wird in **Gnadendorf** im Weinviertel das 750. Biomasse Nahwärmeanlage eröffnet.

IMPRESSUM: HERAUSGEBER: AGRAR PLUS GesmbH, Grenzgasse 10, A-3100 St. Pölten, Tel. +43 (0) 2742-352 234, Fax: 352 234-4, e-mail: office@agrarplus.at, Internet: www.agrarplus.at; Hollabrunn: Tel. ++43 (0) 2952-35223, e-mail: weinviertel@agrarplus.at, GESCHÄFTSFÜHRER: Dipl.-Päd. Ing. Josef Breinesberger und DI Christian Burger, REDAKTION: DI Mag. Manfred Kirtz, Ing. Johann Watschka FOTOS: AGRAR PLUS KARIKATUR: Rudolf Schuppler DRUCK: Eigendruck. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung von AGRAR PLUS entsprechen! Offenlegung gem. §25 MedienG. http://www.agrarplus.at/impressum.html